

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klippert: Mein Heimatort*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Inhalt****Mein Heimatort****Autorin: Renate Maria Zerbe**

Was weiß ich über meinen Heimatort?	6
Wo liegt mein Heimatort?	9
Einen Stadtplan lesen	12
Ämter und Aufgaben einer Gemeinde	16
Die Geschichte unseres Ortes	22
Sehenswürdigkeiten-Steckbrief	30
Gemeindeleben: Aktiv und vielfältig	34
Stadtrallye durch den Heimatort	37
Wir präsentieren unseren Heimatort	41

**Die Autorin:**  
**Renate M. Zerbe**  
unterrichtet an  
einer Grundschu-  
le in Nordrhein-  
Westfalen. Von  
ihr sind bereits  
zahlreiche Ver-  
öffentlichungen  
erschienen.



**Dr. Heinz Klippert**, gelernter Maschinenschlosser; Absolvent des Zweiten Bildungsweges, Ökonom und Soziologe; Promotion in Wirtschaftswissenschaften.

Lehrkraftausbildung und mehrjährige Lehrkrafttätigkeit in einer Integrierten Gesamtschule in Hessen. Seit 1977 Dozent am EFWI (Lehrerfortbildungsinstitut der ev. Kirchen) in Landau/Pfalz.

Klippert zählt zu den renommiertesten Experten in Sachen Lernmethodik und Unterrichtsentwicklung. Sein Lehr- und Lernkonzept zielt auf eigenverantwortliches Lernen und umfassende Methodenschulung.

Klippert hat zahlreiche Bücher und Aufsätze geschrieben und zahllose Lehrkräfte fortgebildet. Sein Programm wird derzeit in Hunderten von Schulen in mehreren Bundesländern erfolgreich umgesetzt. Einschlägige Evaluationen bestätigen dieses.

## Liebe Kolleg\*innen,

Schule und Unterricht befinden sich im Umbruch. Die Schüler\*innen verändern sich, die Heterogenität in den Klassen nimmt zu, die Belastungen für die Lehrkräfte wachsen. Neue Bildungsstandards und Prüfungen sind angesagt. Neue Kompetenzen sollen vermittelt, neue Lernverfahren praktiziert werden. Das alles verunsichert.

Sicherlich haben auch Sie sich schon gefragt, wie das alles bei laufendem Schulbetrieb bewerkstelligt werden soll und kann. Druck und guter Wille allein reichen nicht. Nötig sind vielmehr überzeugende und praxistaugliche Hilfen und Unterstützungsangebote von außen und oben – Lehrkraftfortbildung und Lehrmittelverlage eingeschlossen.

Die Lehr- und Lernmittelreihe „Klippert Medien“ stellt ein solches Unterstützungsangebot dar. Die dokumentierten Lernspiralen und Kopiervorlagen sind von erfahrenen Unterrichtspraktikern entwickelt worden und sollen Ihnen helfen, den alltäglichen Unterricht zeitsparend, schüler\*innenaktivierend und kompetenzorientiert vorzubereiten und zu gestalten.

Dreh- und Angelpunkt sind dabei die sogenannten „Lernspiralen“. Sie sorgen für motivierende Arbeits- und Interaktionsschritte der Schüler\*innen und gewährleisten eine vielfältige Differenzierung – Tätigkeits-, Aufgaben-, Produkt-, Methoden- und Lernpartner\*innendifferenzierung. Die Schüler\*innen fordern und fördern sich wechselseitig. Sie helfen, kontrollieren und erziehen einander. Das sichert Lehrkraftentlastung.

Die Lernspiralen sind so aufgebaut, dass sich die Schüler\*innen in das jeweilige Thema/Material/Problem regelrecht „hineinbohren“. Das tun sie im steten Wechsel von Einzelarbeit, Partner\*innenarbeit, Gruppenarbeit und Plenararbeit. Sie müssen lesen, schreiben, zeichnen, nachschlagen, markieren, strukturieren, ordnen, diskutieren, experimentieren, kooperieren, präsentieren, Probleme lösen und vieles andere mehr.

Diese Lernarbeit sichert nachhaltiges Begreifen und breite Kompetenzvermittlung im Sinne der neuen Bildungsstandards. Selbsttätigkeit und Lehrkraftlenkung gehen dabei Hand in Hand. Fachliches und überfachliches Lernen greifen

ineinander. Zur Unterstützung dieser Lernarbeit können spezifische Trainingstage zur Methodenkklärung angesetzt werden (vgl. dazu die Trainingshandbücher im Beltz-Verlag).

Jede Lerneinheit (= Makrospirale) umfasst sechs bis zehn Lernspiralen. Jede Lernspirale wiederum dauert durchschnittlich ein bis zwei Unterrichtsstunden und wird in der Weise entwickelt, dass ein eng begrenzter Arbeitsanlass (z.B. Film erschließen) in mehrere konkrete Arbeitsschritte der Schüler\*innen aufgegliedert wird. Das führt zu kompetenzorientiertem Arbeitsunterricht.

Wichtig ist ferner der progressive Aufbau jeder Lerneinheit. In der ersten Stufe durchlaufen die Schüler\*innen Lernspiralen zur Bearbeitung themenbezogener Vorkenntnisse und Voreinstellungen. In der zweiten Stufe erarbeiten sie sich neue Kenntnisse und/oder Verfahrensweisen zum jeweiligen Lehrplanthema. Und in der dritten Stufe schließlich sind sie gehalten, komplexere Anwendungs- und Transferaufgaben zu bewältigen.

Zu jeder Lernspirale gibt es bewährtes Lehrkraft- und Schüler\*innenmaterial. Was die Lehrkräfte betrifft, so werden ihnen die methodischen Schritte konkret vorgestellt und erläutert. Die zugehörigen Schüler\*innenmaterialien sind übersichtlich gestaltet; Spots und Marginalien geben wertvolle Lern- und Arbeitstipps für die Schüler\*innen- wie für die Lehrkraftseite.

Das alles ist als „Hilfe zur Selbsthilfe“ gedacht. Wer wenig Zeit hat, kann die dokumentierten Lernspiralen und Materialien durchaus Eins zu Eins einsetzen. Wer dagegen einzelne Teile ergänzen bzw. modifizieren möchte, der kann das natürlich ebenfalls tun.

Viel Spaß und Erfolg bei der Umsetzung der Lernspiralen wünscht Ihnen

Heinz Klippert

### Beispiel zum Aufbau der Lernspiralen



Verweis auf die Aufgabe in der Kopiervorlage

A3

Verweis auf die Lernspirale und das Material

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	10'	S füllen einen Steckbrief aus.	M1.A1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stichpunkte machen</li> <li>- Fragen in vollständigen Sätzen beantworten</li> <li>- Aussagen über die eigene Person formulieren</li> </ul>
2	PL/ PA	5'	S führen beim Spiel <i>music stop</i> Kennenlerndialoge und benutzen dabei zunächst Fragekärtchen als Hilfestellung.	M1.A2, M2	
3	PL/ PA	5'	S setzen das Spiel ohne Fragekärtchen fort.		
4	EA	5'	S bereiten einen Kurzvortrag über sich vor.	M1.A3	
5	GA	15'	Simultanpräsentation: S stellen sich in Gruppen vor.		
6	PL	5'	Zwei S stellen sich vor der Klasse vor.		

Arbeits-schritte

Unterschiedliche Sozialformen

Hinweise zum Zeitbedarf

Vielfältige Lernaktivitäten und Methoden-anwendungen der Schüler\*innen

Verweis auf das Material und die Aufgaben in den Kopiervorlagen

Kompetenzen, die die Schüler\*innen erwerben können

#### Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Was weiß ich über meinen Heimatort?

		Zeitrictwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– aktiv zuhören</li> <li>– konstruktiv in der Gruppe zusammenarbeiten</li> <li>– Arbeitsergebnisse vorstellen</li> <li>– Umgang mit digitalen Medien schulen bzw. vertiefen</li> <li>– die Arbeitszeit einteilen können</li> <li>– zielgerichtet und organisiert arbeiten</li> <li>– gezielt nach Informationen suchen</li> <li>– Informationen auswählen können</li> <li>– einen Sachtext erschließen</li> <li>– ein Bild interpretieren bzw. verbal umschreiben</li> <li>– Vorwissen bzgl. des Heimatortes verbalisieren</li> </ul>
2	PL	10'	Im Kinokreis tauschen sich die S zu Fotos aus.	Fotos vom Heimatort	
3	EA	10'	S notieren auf Karten Vorwissen/Fragen zu ihrem Heimatort.	A6-Karten in 2 Farben	
4	GA	15'	S tauschen sich in einer Kleingruppe aus und sortieren doppelte Karten aus.	ausgefüllte Karten	
5	PL	10'	Jeweils zwei S einer Gruppe stellen Vorwissen und Fragen vor. Die Ergebnisse werden in einer Mindmap festgehalten.	ausgefüllte A6-Karten, Magnete/ Pinnnadeln	
6	GA	10'	S lesen sich die Definition von Ort, Dorf, Stadt und Gemeinde durch und markieren Schlüsselbegriffe.	M1	
7	PL	10'	S nennen Kennzeichen von Dorf/Stadt und entwickeln ein Pfeildiagramm zu ihrem Heimatort.		
8	PA	15'	S recherchieren auf der Homepage ihres Heimatortes nach grundlegenden Fakten und notieren diese.	M2	
9	PL	5'	Ein Partnerteam stellt seine Ergebnisse vor.	M2	

### ✓ Merkposten

Für den 2. Arbeitsschritt vorab Fotos unterschiedlicher Art (Feste, Bauwerke, Einrichtungen, ...) machen oder heraus-suchen.

Für den 3. Arbeitsschritt Karten (A6-Format) in zwei Farben bereitlegen.

Für den 8. Arbeitsschritt Tablets/PCs für die Recherche zur Verfügung stellen.

### Tipp

Für den 8. Arbeitsschritt die Homepage der Gemeinde als QR-Code zur Verfügung stellen. Dann landen die Kinder direkt auf der richtigen Seite.

Darauf achten, dass geübte und weniger geübte Lesekinder zusammenarbeiten.

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist die Hinführung der Kinder zum Thema „Mein Heimatort“ sowie das Sammeln von Vorwissen. Zudem lernen sie, anhand der Definitionen von Dorf und Stadt ihren Heimatort einzuordnen.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt die Lehrkraft einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** betrachten die Kinder im Kinokreis Fotos ihres Heimatortes und äußern sich dazu in einer Meldekette.

Im **3. Arbeitsschritt** schreiben die Kinder ihr Vorwissen auf einzelne Karten. Ihre Fragen („Das will ich über meinen Ort wissen.“) notieren sie auf andersfarbigen Karten. Es sollte immer nur eine Frage auf einer Karte stehen.

Im **4. Arbeitsschritt** tauschen sich die Kinder in einer Kleingruppe aus. Dabei werden Karten mit doppelten Inhalten aussortiert. Dadurch wird bei der Vorstellung Zeit gespart.

Im **5. Arbeitsschritt** stellen immer zwei Kinder aus jeder Gruppe jeweils das Vorwissen bzw. die Fra-

gen vor. Begriffe, die zusammenpassen (Vorwissen), werden thematisch zu einer Mindmap verknüpft. Die Kinder müssen gut zuhören, um weiteres Wissen/weitere Fragen zu ergänzen. Doppelungen sollten vermieden werden. Am Ende der Reihe kann überprüft werden, ob alle Fragen geklärt werden konnten.

Im **6. Arbeitsschritt** lesen sich die Kinder der Zufallskleingruppe (siehe 4. Arbeitsschritt) Definitionen von Ort/Stadt/Dorf gut durch (M1) und markieren Schlüsselbegriffe.

Im **7. Arbeitsschritt** nennen die Kinder Kennzeichen von Dorf und Stadt und setzen ihren Wohnort in Beziehung zu größeren Räumen (Heimatort, Landkreis/Kreis, Bundesland). Es entsteht ein Pfeildiagramm an der (elektronischen) Tafel. Die Kinder nehmen sich in einer Meldekette dran.

Im **8. Arbeitsschritt** recherchieren die Kinder in Partnerarbeit auf der Homepage ihrer Gemeinde und halten wichtige Basisinformationen fest (M2).

Im **9. Arbeitsschritt** stellt ein Partnerteam seine Arbeitsergebnisse vor. Weitere Teams können ergänzen.

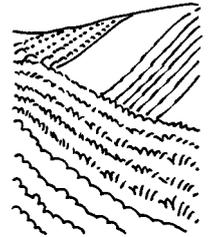
### Notizen:

## **LS M1 Ort – Dorf oder Stadt?**

- A1** Lies den Text gut durch.
- A2** Markiere wichtige Schlüsselbegriffe.

In einem Ort wohnen Menschen zusammen. Es gibt kleine und große Orte. Ein Ort kann ein Dorf oder eine Stadt sein.

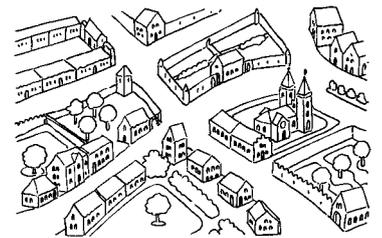
Das Dorf befindet sich meistens im ländlichen Raum, mit vielen Feldern und Äckern drumherum. Ein Dorf kann ganz klein sein, mit nur 10 Wohnhäusern, oder es kann viel mehr Einwohner haben: bis zu 5.000 Einwohner. Dann hat so ein Dorf auch schon eine Schule, vielleicht sogar mehrere Kirchen und auch mehr Möglichkeiten, um Lebensmittel einzukaufen.



Ab 5.000 Einwohnern ist ein Ort eine Stadt. Dann erhält ein Ort nämlich das Stadtrecht. Man unterscheidet dabei:

- Kleinstädte (bis zu 20.000 Einwohner)
- Mittelstädte (20.000 bis 100.000 Einwohner)
- Großstädte (über 100.000 Einwohner)

Manche Orte haben das Stadtrecht auch im Mittelalter bekommen und sind deshalb Städte, auch wenn sie kleiner sind als 5.000 Einwohner. Das sind aber nicht so viele. In der Regel bestimmt die Einwohnerzahl, ob ein Ort ein Dorf oder eine Stadt ist. In Deutschland gibt es über 2.000 Städte, davon sind 80 Großstädte.



Die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt, eines Dorfes oder mehrerer Orte zusammen bilden eine Gemeinde. Sie haben eine eigene Verwaltung, den Stadtrat/Gemeinderat mit dem Bürgermeister als Vorsitzenden bzw. der Bürgermeisterin als Vorsitzende. Jede Gemeinde gehört zu einem Landkreis (Ausnahme: kreisfreie Städte), und dieser Landkreis wiederum zu einem der 16 Bundesländer in Deutschland.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klippert: Mein Heimatort*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

